Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 8. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postscheckkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 130 — Dienstag, am 8. Juni 1926 — 92. Jahrgang

Der Fleischermeister **Bruno Schubert** in Geising beabsichtigt nach Maßgabe der bei der unterzeichneten Behörde zur Einsicht ausliegenden Zeichnung auf dem Grundstücke Ortsl.-Nr. 124, Flurstück Nr. 31 b des Flurbuchs für Geising eine

neue Schlächtereianlage

zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung sind etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf Privatrechtstiteln beruhen, **binnen 14 Tagen**, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen. H. 12/Sch.

Dippoldiswalde, am 7. Juni 1926.

Die Amtshauptmannschaft.

Freitag, am 11. Juni, abends 8 Uhr

öffentl. Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Ferkelmärkte in Dippoldiswalde

finden von Sonnabend, den 12. d. M., ab

wieder regelmäßig statt.

Der Handel ist nur in Körben gestattet.

Dippoldiswalde, am 7. Juni 1926. **Der Stadtrat.**

Grubenräumung betr.

Für die Zwecke der Grubenentleerung ist von der Stadt eine neue **Druckpumpe** beschafft worden, die an hiesige Grundstücksbesitzer verliehen wird. Die Leihgebühr beträgt ausschließlich des Lohnes für den die Pumpe bedienenden Arbeiter für eine Benutzungsstunde 2 RM. Anträge auf Darleihung der Druckpumpe sind entweder beim Vorsitzenden der städt. Bauverwaltung oder beim Straßenmeister zu stellen.

Dippoldiswalde, am 7. Juni 1926. **Der Stadtrat.**

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Die Witterung ist immer noch sehr wechselnd. Dem regenfreien Sonntag folgten gestern erneut zeitweise schwere Regengüsse, die immer noch einen beträchtlichen Hochstand der Weißeritz bewirken. Auch heute morgen regnete es zu wiederholten Malen.

Dippoldiswalde. Am Sonntag konnte leicht bei weniger Aufmerksamkeit eines Kraftwagenführers in unsrer Stadt ein kleiner Junge überfahren werden und zwar nur deshalb, weil der Knirps trotz des Zurufs andrer Kinder und trotzdem er das näherkommende, laut hupende Auto hörte und sah, nicht von der Fahrbahn wich. In etwa einem Meter Entfernung gelang das Anhalten des Kraftwagens. Eltern und Erzieher seien wiederholt eindringlichst darauf aufmerksam gemacht, daß es ihre Pflicht ist, hier im eigensten Interesse ihre ganze Autorität geltend zu machen und nötigenfalls vor ausgiebigem Gebrauch von ungebrannter Asche nicht zurückzuschrecken. Das gilt auch für Kinder, die kurz vor einem nahenden Kraftwagen nochmals quer über die Straße laufen, was wir ebenfalls am Sonnabend wieder beobachten konnten. Durch solche Unarten kommen die kleinen Uebeltäter ebenso in Lebensgefahr, wie die Insassen des betreffenden Kraftwagens. Die Erziehungsparole in diesem Falle muß lauten: Kinder gehören nicht auf die Fahrbahn! Heute auch in der Kleinstadt nicht mehr!

Dippoldiswalde. Es gibt wohl im deutschen Vaterlande heute keinen Stand, der so verärgert ist, wie der Stand der Haus- und Grundbesitzer, ganz besonders der der Miethausbesitzer. Und das mit gutem Recht. Auf der einen Seite hat man ihm das freie Verfügungsrecht über sein Eigentum genommen, das oft, in der Kleinstadt sogar sehr oft die Frucht der Lebensarbeit einer oder auch mehrerer Generationen und gleichzeitig der einzige Besitz und die Sicherung gegen die Not des Alters ist oder doch eben sein sollte. Auf der andern Seite macht der Vermieter gezwungenermaßen den kostenlosen Steuereintreiber für Staat und Gemeinde; immer mit dem Risiko, daß er für Versehen seinerseits bei dieser ihm zu Unrecht aufgezwungenen Arbeit auch noch mit seinem Mietanteil haftet, der sowieso schon auf 60 Proz. der Friedensmiete herabgesetzt ist und das bei einer unbestritten gegenüber 1914 wesentlich verminderten Kaufkraft des Geldes. Kein Wunder also, daß die Galle zum Ueberlaufen kommt schließlich auch bei denen, die zu 90 Proz. mit der sprichwörtlichen deutschen Gut- und Gleichmütigkeit gesalbt sind. Kein Wunder auch, daß die an die Hauptversammlung der sächsischen Landesorganisation in Leipzig sich anschließende Protestversammlung eine derartige Teilnahme aufwies, daß schließlich ein zweiter Riesensaal für eine Parallelversammlung in Anspruch genommen werden mußte. Man legte schärfste Verwahrung ein gegen die Bedrückung bisher und gleichzeitig auch gegen die zukünftige, wie sie besonders in Sachsen droht. Und wie in Leipzig zentralisiert, so haben außerordentlich stark besuchte Protestversammlungen auch in einzelnen Orten und Bezirken unseres engeren Vaterlandes in den letzten Wochen stattgefunden. Kommenden Sonntag nachm. 1/2 2 Uhr hält der Verband der organisierten Haus- und Grundbesitzer seine ordentliche Bezirkstagung in der „Reichskrone" ab, mit der ebenfalls eine Protestkundgebung verbunden ist und zu der alle Haus- und Grundbesitzer des Bezirkes eingeladen sind. (Siehe Inserat.)

— Ab kommenden Sonnabend finden die Ferkelmärkte wieder regelmäßig statt. Der Handel ist nur in Körben gestattet.

— Im Fahrplan der Linie Kipsdorf—Zinnwald ist die Fahrt 6 auf 3,35 ab Kipsdorf und 4,32 Uhr an Zinnwald verlegt worden. — Im Fahrplan der Linie Kipsdorf—Oberbärenburg ist de Fahrt 6 auf 3,05 Uhr ab Oberbärenburg—Friedrichshöhe, 3,23 Uhr an Kipsdorf (Bahnhof) und die Fahrt 7 auf 3,30 Uhr ab Kipsdorf (Bahnhof) und 5,52 Uhr an Oberbärenburg—Friedrichshöhe verlegt worden.

— Es sei nochmals hingewiesen auf die Paul-Gerhardt-Feier, die heute abend um 8 Uhr in der „Reichskrone" stattfindet. Was hat die evangelische Kirche, wie jeder einzelne Christ diesem Manne zu danken! Sein Leben und den Reichtum seiner Lieder näher kennen zu lernen, dazu will diese Feier, die in Gestalt eines Familienabends gehalten wird, dienen. Lieder des Bläserchors und des Kirchenchors werden den Abend verschönen.

— Aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des „Roten Kreuzes" werden im ganzen Freistaate Sachsen in diesen Tagen Blumentage und Haussammlungen abgehalten. Warum nicht in unserer Stadt Dippoldiswalde? Aus rein örtlichen Rücksichten! Die Leiter des hiesigen Zweigvereins vom Roten Kreuz wollten die im Juni geplanten Veranstaltungen und Sammlungen für das städtische Krieger-Ehrenmal nicht schädigen und haben deshalb ihre Veranstaltungen bis auf den Herbst verschoben. Die hiesige Einwohnerschaft wolle diese Rücksichtnahme anerkennen und im Herbste dem Roten Kreuze freundliches, dankbares Entgegenkommen beweisen.

— Staatliches Naturschutzgebiet. Bereits im Jahre 1915 hat das sächsische Finanzministerium in dankenswerter Weise die sogenannte Mothhäuser Heide, bestehend aus Teilen der Abteilungen 47, 49 und 52 des Staatsforstreviers Reitzenhain im Flächenumfang von rund 42 Hektar, zum Naturschutzbezirk erklärt. Die botanischen Mitglieder der Naturschutzabteilung des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz waren vor kurzem zu einer Besichtigung dieses Hochmoores in den Marienberger Bezirk gekommen. Die Mothhäuser Heide ist von einem ausgezeichneten, in seiner Reinheit in Sachsen wohl einzigen Bestande der hochstämmigen Hakenkiefer (Pinus montana var. uncinata) bedeckt, die forstwirtschaftlich als geringwertig zu betrachten ist. Der Sächsischen Staatsregierung und vor allem dem Finanzministerium, wie auch der Landesforstdirektion und dem über diesem Naturschatze sorgsam wachenden Forstamt in Reitzenhain gebührt der Dank aller Naturfreunde für das unberührte Belassen dieser einzigartigen Naturschöpfung als Naturdenkmal.

— Die Begerburg in Dölzschen umschließt an der steilen Felsseite ein hohes Holzgerüst; das zum Zwecke der Neuverputzung in schwindelnder Höhe errichtet worden ist. Nur ein schmaler Gang oberhalb des Steinbruches dient zur Aufnahme des Gerüstes, dessen Aufrichtung ein sehr gefahrvolles Stück Arbeit war. Die Witterung hatte an dieser Seite dem im Jahre 1852 vom Gutsbesitzer Beger errichteten burgartigen Wohnhause arg zugesetzt, so daß die Mauerziegel stellenweise bloß lagen. Da das Gebäude noch bewohnt ist, konnte mit der Ausbesserung nicht mehr gezögert werden.

— In der Nacht zum Montag ist unter der Fabrice-Brücke in Dresden-Albertstadt eine Querschwelle von Bahnfrevlern auf das Gleis Dresden—Görlitz ausgelegt und befestigt worden. In der Weiche hinter der Fabrice-Brücke wurde ein großer Vorschlaghammer eingeklemmt vorgefunden. Unfälle sind nicht entstanden. Die Reichsbahndirektion Dresden sichert für Ermittlung der Täter eine Belohnung bis 1000 M. zu.

Malter. Erst vor kurzem wurde darauf hingewiesen, daß Kraftwagen auf der Sperrmauer nicht halten dürfen, weil sie, wie sich wieder einmal herausstellte, den übrigen Verkehr gefährden. Diese Unsitte war am Sonntag trotzdem wieder zu beobachten. Ein Kraftwagen hielt an und blieb stehen, während die Insassen ausgestiegen waren und das Sehenswerte in Augenschein nahmen. Nur knapp kam ein andres Auto vorbei. Kommt dann ein Fußgänger oder ein Radfahrer dazwischen, ists Unglück fertig. (Freilich! Nach Lage der Sache dürfte sich die Feststellung der Kraftwagennummer [unter Zeugen] und Anzeige bei der Gendarmerie empfehlen. Der Deutsche tut nun einmal nichts ohne Polizei — auch das eigentlich Selbstverständliche nicht!)

Geising. Die Zahl unserer Erwerbslosen betrug in der letzten Woche 84 (74 männliche und 10 weibliche), zu denen noch die Zuschlagsempfänger treten. Somit ist ein Rückgang von 11 Personen zu verzeichnen.

Geising. Am Sonnabend und Sonntag fand hier anläßlich des 60jährigen Bestehens des Deutschen Roten Kreuzes ein Blumentag statt. Am Sonntag vormittag fuhr die hiesige Sanitätskolonne mit Rädern durch alle Straßen unserer Stadt und je 2 Fahrer trugen einen mit Blumen geschmückten Reifen mit einem Schild: Blumentag. Nachmittags fuhren 2 Mitglieder auf ebenfalls mit Blumen geschmückten Motorrädern durch Löwenhain und Fürstenau. 8 junge Damen waren als Blumenverkäuferin am Sonntag tätig und erbrachten die schöne Summe von RM. 145,70, während in Löwenhain ebenfalls junge Damen RM. 25,65 und in Fürstenau RM. 13,50 gesammelt hatten. Zusammen RM. 183,85. Dieser Betrag fließt nach Abzug der Unkosten der Sanitätskolonne Geising-Altenberg zu. Was in der kurzen Zeit ihres Bestehens die junge Kolonne geleistet hat, geht aus dem folgenden Tätigkeitsbericht hervor. In einem Jahre tätigte dieselbe 297 Hilfeleistungen, 51 Transporte und 11 Nachtwachen. Hierzu kommen noch 82 Unfälle bei dem Unglücksauto auf der Altenberger Straße. Vom 1. Juli 1924 bis Ende März 1926 leistete die Kolonne 428 mal erste Hilfe.

Geising. Am Sonntag nachmittag fand im Saale des Schützenhauses ein Gruppenkonzert des Elbgausängerbundes statt, welches von den Männergesangvereinen Glashütte, Geising, Großröhrsdorf, Johnsbach, Dittersdorf und Döhra beschickt war. Etwa 230 Sänger waren erschienen. Die Leitung der Gruppenchöre hatte Lehrer Arno Walther—Glashütte übernommen. Die Gruppenchöre klappten vorzüglich und waren wuchtig und massig. Auch die Einzelchöre der Vereine waren sehr gut und die Lieder zur Laute (Frl. Haase und Lehrer Hahler—Johnsbach) fanden reichen Beifall. Während des anschließenden Kommerses traten mehrmals die Vereine auf.

Kreischa. Zu einer unliebsamen Störung kam es am Sonnabend nachmittag auf der Lockwitztalbahn. Bei dem starken Regen war Kurzschluß in der Oberleitung entstanden. Als festgestellt, daß der Kurzschluß zwischen Lockwitz und Niedersedlitz war, nahm man zuerst an, daß die Aeste von den Bäumen, die der Regen schwer gemacht hatte und auf der Leitung lagen, die Ursache seien. Da nach deren Entfernung der Schluß immer noch nicht beseitigt war, so stellte sich später noch heraus, daß vom Ortsnetz Niedersedlitz ein Ankerdraht gerissen war, welcher mit unserer Leitung in Berührung kam und so den Kurzschluß verursachte.

Kreischa. Der von der Gemeinde angelegte neue Sportplatz, der sich an der Straße nach Lungkwitz in der Nähe der Jahrmarktswiese befindet, wurde am Sonntag eingeweiht und den Turn- und Sportvereinen des Ortes, sowie der Schule übergeben. Man hatte anfangs eine gemeinsame Weihefeier geplant, doch mußte man sich durch andere Abhaltungen und Absagung der in Frage kommenden Vereine auf eine schlichte Veranstaltung beschränken. Die Schulkinder sangen einige Volkslieder, worauf Bürgermeister Kubenke in einer kurzen Ansprache den hohen Wert des Turnens und Sportes kennzeichnete und den neugeschaffenen Sportplatz als eine rechte Kampfstätte der Kultur für Leibesübungen pries. Dankesworte an die Gemeinde richteten Oberlehrer Boden im Namen der Schule und Gemeindevertreter Mauksch im Auftrage des Arbeiter-Sportkartells Kreischa. Hierauf führten Schulkinder einige Freiübungen vor, Staffettenläufe der Knaben und Mädchen und allerhand Spiele beschlossen die Feier.

— Begünstigt vom schönsten Wanderwetter zog am Sonntag, den 6. Juni, eine Abteilung des Riesengebirgsvereins Dresden durch Kreischa nach dem Wilisch, von hier ins Lungkwitztal, durch die Kroatenschlucht zum „Finckenfang", auf dessen Plateau Dir. Meißner, Kreischa, einen Vortrag über die Schlacht bei Maxen hielt. Nach fröhlicher Rast auf der Höhe gings hinab ins Müglitztal nach Häslich, von wo aus die Rückfahrt nach der Heimat erfolgte.

Dresden. Ein unbekannter Betrüger hat in mehreren Fällen Bestellformulare auf Freikarten für das Opernhaus und das Zentraltheater verkauft. Beim Vorzeigen an der Theaterkasse mußten dann die Käufer natürlich abgewiesen werden und erfuhren zu spät, daß sie einem Betrüger in die Hände gefallen waren. Dieser unterzeichnete die Formulare als Schauspieler B. Plagge-Platen, ist in mittleren Jahren, schlank, hat dunkles Haar, und schwarzes Schnurrbärtchen. Er hatte eine braune Aktentasche bei sich und trug einen Spazierstock mit silberner Krücke.

Dresden. Die Arbeiten am Planetarium zwischen dem Botanischen Garten und Gelände der Jahresschau sind in vollem Gange. Mit seiner Eröffnung ist in absehbarer Zeit bestimmt zu rechnen. Augenblicklich hat man die Aufbringung der großen Stoffhalbkugel beendet, die einen Durchmesser von 25 Meter hat. Zur Zeit ist man dabei, die Beleuchtungsanlagen herzustellen. Eine erste vorläufige Beleuchtungsprobe hat in diesen Tagen stattgefunden. Die Kupferbedachung dürfte demnächst auch fertiggestellt sein. Für besondere Kinoprojektionen wurde im Vorbau der Halle eine eigene Kinokammer eingerichtet.

Dresden. Der sächsische Ministerpräsident hat für die durch Unwetter Geschädigten von Schmilka und Umgegend als erste Hilfeleistung aus seinem Verfügungsbeitrage 3000 M. der Amtshauptmannschaft Pirna überweisen lassen.

Döbeln. 30 Turner der Männerriege des Allgemeinen Turnvereins Döbeln veranstalteten am Sonnabend nachmittag eine Turnfahrt und marschierten von Niederwiesa ab durch den Wald nach Augustusburg. Etwa 3/4 Stunde von Niederwiesa entfernt fiel plötzlich und lautlos der 59jährige Metallwarenfabrikant Bernhard Vogel um und war sofort tot.

Leipzig. Am Sonnabend nachmittag wurde auf der Staatsstraße Markranstädt—Zwenkau ein Motorradfahrer von zwei jungen Leuten grundlos angeschossen. Der Verletzte erhielt einen Oberschenkelschuß, der seine Ueberführung nach dem Diakonissenhaus Lindenau erforderlich machte.

Leipzig. Eine Familientragödie hat sich in der Nacht zum Sonntag im Grundstück Pariser Straße 19, L.-Gohlis, in der im Erdgeschoß liegenden Wohnung des Kaufmannes und Vertreters Max Heine abgespielt. In den zeitigen Morgenstunden des Sonntags bemerkten Hausbewohner, daß aus der Heineschen Wohnung starker Gasgeruch drang. Da niemand öffnete, benachrichtigte man die nächste Polizeiwache. Die Polizeibeamten verschafften sich durch Einschlagen des Fensters vom Küchenbalkon Eingang in die Wohnung. In der Küche fand man die ganze Familie, den 46 Jahre alten Heine, seine 40 Jahre alte Ehefrau und die beiden 5 und 7 Jahre alten Kinder leblos in den Betten. Außer dem geöffneten Gashahn am Gaskocher war auch der Stopfen aus der Lichtleitung an der Decke entfernt. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod der vier Personen feststellen.

Augustusburg. Mit dem Bau der Entlastungsstraße, die unterhalb der Winkrichschen Gärtnerei von der Hauptstraße einmündet, quer durch die Gärten führt und bei der Post endet, soll demnächst begonnen werden. Durch diesen Bau, der einige Monate in Anspruch nimmt, wird somit ein großer Teil der Arbeitslosen untergebracht.

Altenau. Am Sonntag morgen unternahmen 6 hiesige Leute mittels Auto einen Ausflug nach dem Lößnitztale. Bei einer Kurve in der Nähe der Mühle von Eppendorf fuhr das Auto gegen einen Steinhaufen und überschlug sich. Die sieben Insassen wurden herausgeschleudert, einer davon wurde getötet, die anderen mehr oder minder schwer verletzt. Der Tote ist der 28jährige verheiratete Paul Geßler aus Falkenau.

Eibenstock. In den letzten Tagen wurden hier einige Typhusfälle festgestellt. 5 Personen wurden in das Krankenstift Zwickau überführt. Als Ursache der Erkrankungen vermutet man verdorbenes Fleisch, das auf Wochenmärkten gekauft wurde.

Zwickau. Als am Freitag nachmittag das Geschirr eines Planitzer Händlers auf der Straße Lichtenkanne—Planitz die Bahnlinie Zwickau—Oelsnitz passierte, gingen plötzlich die Bahnschranken nieder. In diesem Augenblick kam auch schon ein Zug heran und überfuhr den mit Lebensmitteln beladenen Wagen, der völlig zertrümmert wurde. Der Führer konnte sich durch Abspringen retten. Das Pferd mußte abgestochen werden. Die Untersuchung muß ergeben, ob den Schrankenwärter, der drei Uebergänge zu bedienen hat, davon zwei unübersichtliche, eine Schuld trifft.

Bautzen. Bei dem am Sonnabend vormittag über die hiesige Gegend ziehenden Gewitter schlug der Blitz in eine Strohfeime des Wirtschaftsbesitzer Hankusch in Radibor. Die Feime brannte vollständig nieder.

SLUB
Wir führen Wissen.